

Schwarmdummheit

Zu: „**Ein katholischer Lutheraner**“ von Ulf Poschardt vom 30. September

Ein Problem bei der Euro-Debatte ist, dass es offenbar einfacher ist, zu personalisieren als Sachdebatten zu führen. Draghi, Weidmann, fast alle aktiven Politiker haben schuldlos eine Problemstruktur geerbt, die mehr Hinsehen lohnt als die beteiligten Personen. Ein hilfreicher Vergleich ist die deutsche Entwicklungshilfe, auch Scheckbuchdiplomatie genannt: Man gibt einem Nehmerland Geld und überlässt es den dort Verantwortlichen, souverän über dieses zu verfügen. Die Oligarchie des Landes nimmt das Geld, bereichert sich, und die Bevölkerung bleibt arm, die Entwicklungshilfe verpufft. Gehört das Reich der Oligarchie zur eigenen Nation oder zum Staatenbund, ändert sich an dem Prinzip nichts. Dann verdient der Regionalfürst Siziliens das Dreifache der Bundeskanzlerin und man nennt das Ganze „Finanzausgleich“. Die Regierungen Europas, insbesondere die Südländer, finanzierten dies zunächst aus Steuern, dann mit Schulden. Die Notenbank manipuliert jetzt dauerhaft die Preise der Staatsanleihen, Schuldenmachen bleibt billig, sodass die Notbremse des Marktes versagt. Man schaltet die Bremsen aus, verhält sich nach den Regeln der Schwarmdummheit, nicht der Schwarmintelligenz, und macht weiter wie bisher.

Dr. Volker Gallandi, Frankfurt